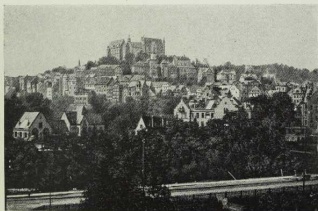




143. Das Sinnthal bei Wernarz. Phot. von C. Abt in Frankfurt a. M.

Außerhalb der jungvulkanischen Gebiete ist Hessen ein Buntlandsteinland und deshalb zum großen Teil von rundlichen Waldbergen eingenommen. Das Bad Brüdenau-Wernarz, dessen Landhäuser hinten im Wiesentale des Sinnflüßchens sichtbar sind, liegt in dem Grenzgebiet zwischen der Rhön und dem Speßart. Die Kohlenjüdre seiner Heilquellen entstammt denselben Tiefen, aus denen auch die Basalte der Rhön emporgefliegen sind.



146. Marburg a. d. Lahn. Phot. von R. Hausmann in Großgerau.

Die größeren Siedelungen Hessens liegen natürlich nicht in oder auf den unwirtlichen Basaltgebirgen, sondern in den Tälern und Beckenlandschaften der Buntlandsteingebiete, durch die seit alters wichtige Verkehrsstraßen von West- nach Mitteldeutschland führen. Trotzdem sind viele der heißlichen Städte, wie die alte Universitätsstadt Marburg im Lahntale, auf ansteigendem Boden außerhalb der Überschwemmungsgebiete der unruhigen Flüsse erbaut und sehen dadurch sehr malerisch aus.